



Boris Vukčević umringt von den Bayern-Spielern Franck Ribery (l.) und Danijel Pranjić (r.): In der Bundesliga ist der 21-Jährige im Hoffenheimer Trikot inzwischen eine feste Größe geworden Foto: Archiv

„Der Druck in der Bundesliga ist enorm groß“

Fußball: Sindelfinger Boris Vukčević (21), Profi bei der TSG 1899 Hoffenheim, spricht über seinen kometenhaften Aufstieg

Boris Vukčević gehört zu den größten Nachwuchshoffnungen im deutschen Fußball. Der Mittelfeldspieler von Bundesligist TSG 1899 Hoffenheim ist mit der U21-Nationalmannschaft unterwegs. Gestern spielte er gegen die Niederlande in Sittard-Geleen, der Partnerstadt von Böblingen – seiner Heimat.

VON SIMON DAVID

BÖBLINGEN/SINDELFINGEN. In dieser Saison ist Vukčević zum Dauerbrenner bei der TSG Hoffenheim geworden. 25 der 26 Bundesliga-Spiele hat er absolviert, dabei zwei Tore geschossen. Der 21-Jährige ist nicht mehr wegzudenken aus der Stammbildung der Kraichgauer. Die KREISZEITUNG hat sich mit Vukčević, der bis zur C-Jugend beim VfL Sindelfingen und ein Jahr in der B-Jugend der SV Böblingen spielte, während seiner Länderspielreise unterhalten.

Herr Vukčević, Sie sind gerade in Sittard-Geleen, der Partnerstadt von Böblingen. Böblingen kennen Sie auch noch ganz gut: Hier haben Sie in der B-Jugend der SVB gespielt. Gibt es eigentlich noch Kontakt in den Kreis Böblingen?

Natürlich. Meine Eltern wohnen immer noch in Sindelfingen. Ich besuche sie mindestens zweimal im Monat – meistens, wenn wir in Hoffenheim einen trainingsfreien Tag haben. Außerdem habe ich auch noch ein paar Freunde in Böblingen und Sindelfingen. Daniel Fredel ist zum Beispiel mein bester Kumpel. Mit ihm unternehme ich – sofern es die Zeit zulässt – viel.

Daniel Fredel spielt im Moment sehr erfolgreich mit der SV Böblingen in der Landesliga, ist zurzeit Spitzenreiter. Interessiert Sie das Abschneiden Ihrer ehemaligen Jugendvereine überhaupt?

Auf jeden Fall. Ich habe mir schon Spiele

von ihm angeschaut – und studiere auch das ein oder andere Mal die Tabelle.

Sie sind derzeit mit der deutschen U21-Nationalmannschaft unterwegs. Ihre Mutter ist Kroatin, Ihr Vater Deutscher. Sie haben die doppelte Staatsbürgerschaft, könnten also für die A-Nationalmannschaft Kroatiens und Deutschland spielen. Haben Sie sich darüber schon Gedanken gemacht? Für mich steht in erster Linie meine persönliche Weiterentwicklung im Vordergrund. Deshalb habe ich darüber noch nicht nachgedacht. Allerdings: Ich bin in Deutschland aufgewachsen und fühle mich auch als Deutscher.

Viele Kinder, nicht nur bei der SV Böblingen und dem VfL Sindelfingen, träumen davon Fußballprofi zu werden. Sie sind seit zwei Jahren Profi. Ist es wirklich so schön? Es ist vor allem eines: Anders als man es sich als Kind vorstellt.

Inwiefern?

Nun ja, die Vorstellungen sind immer durch die Bank positiv: Als Profi verdient man viel Geld, wird von allen geliebt, kann sich viele materielle Träume erfüllen, spielt gegen die besten Fußballer der Welt.

Ist das nicht so?

Nur zum Teil. Was dabei vergessen wird, ist die Kehrseite, die das Fußballgeschäft auch mit sich bringt.

Können Sie das konkretisieren?

Der Druck ist enorm groß. Im Profifußball geht es um viel Geld – und deshalb liegt es auf der Hand, dass in erster Linie nur die Leistung zählt. Stimmt sie mal nicht, wird gleich viel kritisiert – und zwar von allen Seiten. Vieles wird dann plötzlich in Frage gestellt.

Wie gehen Sie mit diesem Druck und mit den Erwartungen von Trainern, Medien und Fans um?

Grundsätzlich versuche ich, locker zu blei-

ben und mit viel Disziplin an mir zu arbeiten, mich jeden Tag aufs Neue zu motivieren. Nur so habe ich es auch bis zum Fußballprofi geschafft.

Das klingt für einen 21-Jährigen schon sehr abgeklärt.

Aber das ist so. Ich lege keinen sonderlich großen Wert auf materielle Dinge oder gehe nach den Spielen noch weg. Ich will mich voll und ganz auf Fußball konzentrieren.

Der Lohn dafür ist eine bis jetzt atemberaubende Karriere. In Hoffenheim gehören Sie auch unter dem neuen Trainer Marco Pezzaioli zum Stammeff. In der U21-Auswahl ebenfalls. Beflügelt das?

Zur Person

Boris Vukčević

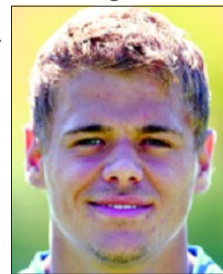
• 1990 wird Vukčević am 16. März im kroatischen Osijek geboren.

• 1995 beginnt er mit dem Fußballspielen beim hessischen SV Staufenberg.

• 2000 zieht die Familie nach Sindelfingen. Vukčević spielt in der D-Jugend des VfL Sindelfingen, wechselt in der B-Jugend zur SV Böblingen, von dort nach einem Jahr zum VfB Stuttgart.

• 2008 holt ihn Trainer Ralf Rangnick zur TSG 1899 Hoffenheim.

• 2009 im Mai macht er am letzten Spieltag der Saison 2008/2009 sein erstes Bundesliga-Spiel auf Schalke. Seither hat Vukčević 40 BL-Partien absolviert und zwei Tore erzielt. Für die deutsche U21-Nationalmannschaft hat er bisher vier Spiele gemacht. Vukčević wohnt in Sinsheim.



Dass ich Schritt für Schritt in meiner Entwicklung vorankomme, gibt mir Selbstvertrauen. Ich lerne immer mehr dazu. Inzwischen geht es vor allem darum, meine Leistung zu stabilisieren. Umgekehrt ist es aber so, dass wenn es in mehreren Spielen nicht so läuft, das Selbstvertrauen auch sinkt. Dann muss man darauf achten, dass man nicht in eine Abwärtsspirale gerät.

Ihr großer Förderer war Ralf Rangnick. Er hat Sie als A-Juniorenspieler des VfB Stuttgart nach Hoffenheim geholt, Sie zum Profi gemacht. Wie viel haben Sie ihm zu verdanken? Ich habe ihm fast alles zu verdanken. Er hat mir die Möglichkeit gegeben, bei der TSG 1899 Hoffenheim Fuß zu fassen. Er hat für mich ein Konzept entwickelt und gesagt, dass wenn ich mich daran halte und tatsächlich intensiv an mir arbeite, mir alle Türen offen stehen. Mir kommt auch zu Gute, dass die Philosophien beider Trainer – also sowohl von Pezzaioli und Rangnick – ähnlich sind. Beide lassen ein System spielen, bei dem die Balleroberung und ein Offensivspiel mit wenig Kontakten im Mittelpunkt stehen. Mit meiner Schnelligkeit kommt mir das entgegen.

Hilft es Ihnen auch, dass Sie als kleiner Junge ein Tausendsassa waren. Fast jede Sportart einmal ausprobiert haben? Das kann ich schwer einschätzen. Fakt ist aber, dass ich beinahe alles getestet habe.

Zum Beispiel?

Neben Fußball war ich im Turnen, in der Leichtathletik, im Tischtennis, im Handball und habe getaucht. Alle Sportarten habe ich aktiv im Verein betrieben. Tauchen war gut für die Atmung, Turnen für die Beweglichkeit, Tischtennis für Beinarbeit und Reaktion, Leichtathletik für die Schnelligkeit. Aber irgendwann – so mit zwölf, dreizehn Jahren – wurde es zuviel und meine schulischen Leistungen schlechter. Ich hab mich dann für Fußball entschieden, weil es am meisten Spaß gemacht hat. Und immer noch macht.

Schwung aus dem Heimsieg mitnehmen

Basketball-Regionalliga: SV Böblingen will bei Tabellennachbar TSV Berghausen weiter Punkte holen

VON SANDRA FUNK

BÖBLINGEN. Die Regionalliga-Basketballer der SV Böblingen standen in dieser Saison schon schlechter da. Der 100:86-Sieg gegen den TSV Crailsheim II vergangene Woche hat der Mannschaft neuen Schwung gegeben, und den möchte das Team von Trainer Nebojsa Gacic nun auch ins nächste Spiel am Sonntag um 17.30 Uhr beim TSV Berghausen mitnehmen.

Einfach wird es für die Böblinger sicher nicht, denn als Elfter müssen sie beim Zehnten ran. Vor allem wenn die Mannschaft an das Hinspiel denkt. Damals kassierte die SVB eine dicke 70:91-Heimniederlage, die

das Selbstvertrauen der Mannschaft zu diesem Zeitpunkt noch tiefer in den Keller riss. Die Gäste hatten die Schwäche der Böblinger unter dem Korb eiskalt ausgenutzt und waren so zu Punkten gekommen. „Ein Sieg in Berghausen würde unsere ärgsten Abstiegssängste erst einmal beseitigen“, hofft der stellvertretende Abteilungsleiter Stefan Möbius auf ein Erfolgserlebnis. Zuletzt gegen Crailsheim hatte er noch selbst die Basketball-Stiefel geschnürt, kann am Sonntag allerdings aus privaten Gründen nicht dabei sein. Ebenso Benin Halilovic, weshalb die Panthers mal wieder ein Problem auf der Centerposition haben. Dafür ist Hansi Kienzle wieder dabei. Um das dürftige Punktekonto aufzustocken, müssen

sich die Panthers also mächtig strecken. Der TSV Berghausen hat mit 24 Punkten drei Vorsprung vor Böblingen, und der Zwölfte SSC Karlsruhe liegt nur einen Zähler hinter der SVB.

Deshalb ist es wichtig, dass sich die Panthers wieder auf die zuletzt herausragenden Victor Buchmiller, der gegen Crailsheim 34 Punkte holte, Arber Shabani (19) sowie Stephan Illg (16) verlassen kann. Ohnehin sieht Trainer Nebojsa Gacic durchaus Chancen auf einen Sieg, was er vor allem nach der tollen Aufholjagd im letzten Spiel deutlich zum Ausdruck brachte. Und nicht zuletzt mit Blick auf die kommenden Aufgaben – am 9. April kommt der Siebte USC Freiburg II nach Böblingen – wäre ein Sieg Gold wert.



Nebojsa Gacic: Sieg eingeplant KRZ-Foto: TB

Wochenendtermine

FAUSTBALL

Deutsche Meisterschaft der Männer 45 in Weil der Stadt (Samstag und Sonntag ab 9 Uhr, Gymnasiums-Sporthalle).

FUSSBALL

Volles Programm in allen Spielklassen (siehe ausführliche Vorschau in der Freitagausgabe).

HANDBALL

2. Bundesliga Männer: SG Haslach/Herrenberg/Kuppigen – HC Erlangen (Samstag, 20 Uhr, Markweghalle).

Landesliga Männer: SV Magstadt – SpVgg Mössingen (Samstag, 20 Uhr, Sporthalle). TSV Schönaich – SG Hirsau/Calw/Bad Liebenzell (Samstag, 20 Uhr, Sporthalle).

1. Bundesliga Frauen: VfL Sindelfingen – Thüringer HC (Samstag, 16.30 Uhr, Sommerhofenhalle).

3. Liga Frauen: SG Haslach/Herrenberg/Kuppigen – TV Großbottwar (Samstag, 17.30 Uhr, Markweghalle).

HOCKEY

Lange Hockeynacht der SV Böblingen (Samstag, 14.30 Uhr Turnier für Schulmannschaften, 18.30 Uhr Mixed-Turnier, Herrmann-Raiser-Halle).

LEICHTATHLETIK

Schönaicher Lauf in den Frühling (13.30 Uhr Nachwuchsläufe, 14.45 Uhr Start Nordie Walking, 15 Uhr Start der Läufe über 10,7 und 5,4 Kilometer, Start und Ziel an der Gemeinde- und Sporthalle Schönaich).

RADBALL

1. Bundesliga: Spieltag (Samstag, 14 Uhr, Schwarzwaldhalle Gärtringen).

TENNIS

Bezirksmeisterschaften im Doppel (Sonntag, Endspiele ab 12.30 Uhr, Tennishalle Gärtringen und Holzgerlingen).

TISCHTENNIS

Landesliga Männer: TSV Gärtringen – TV Oberhaugetstett (Samstag, 18 Uhr, Peter-Rosegger-Halle).

1. Bundesliga Frauen: SV Böblingen – Hassia Bingen (Sonntag, 10.30 Uhr, Tischtenniszentrum).

Landesliga Frauen: TSV Gärtringen II – TV Dornstetten (Samstag, 18 Uhr, Peter-Rosegger-Halle).

130 Anmeldungen für Käsreiter-Turnier

Badminton beim VfL Sindelfingen

SINDELFINGEN (red). Das traditionelle Sindelfinger Käsreiter-Turnier hat sich in Baden-Württemberg inzwischen zum größten Badminton-Event für Freizeit- und Hobbyspieler gemauert.

Am Sonntag steigt in der Hinterweilhalle ab 10 Uhr die zwölfte Auflage. 130 Meldungen liegen bereits vor. Gespielt wird ausschließlich Doppel und Mixed, mitmachen dürfen nur Freizeitspieler ohne Spielerpass. Damit jeder garantiert auf seine Kosten kommt, wird auch noch eine Trostrunde gespielt für alle jene, die nach der Gruppenphase ausscheiden. Den Platzierten winken Sachpreise.

Anzeige

Landtagswahl, 27. März
PAUL NEMETH
Jetzt gilt's.
www.paul-nemeth.de

Kurz berichtet

SG Schönbuch verpasst Remis

Auch beim SC Bauernwalde Kirchentellinsfurt hat das Landesliga-Team der Schachgesellschaft Schönbuch nicht gepunktet. Mit 3,5:4,5 ging die Partie verloren. Am Spitzenreiterteilung einigte sich Reinhard Bachler auf Remis. Hans Martin Eichling unterlag dem Kirchentellinsfurter Bernd Schönwälder und Dr. Christoph Lingenfelder remiserte ebenso wie Wolfgang Kramer. Josef Wöll verlor früh gegen Thomas Schäfer, doch Wolfgang Abel gewann gegen Roland Staiger. Klaus Blahut verlor, Daniel Töpfer gewann das Endspiel, konnte die 3,5:4,5-Niederlage aber nicht mehr verhindern.

Böblinger Karateka in Bestform

Die jüngsten Karateka des SV Böblingen waren beim Kata-Newcomerturnier in Plattenhardt am Start. Christina Kube belegte den ersten Platz und verwies damit ihre Schwester Patricia Kube auf Rang zwei. Tamara Fuhr erreichte über die Trostrunde Rang drei. Larissa Pesola kam bei den Mädchen bis zehn Jahre auf den dritten Platz. Ebenfalls Dritter bei den Jungs bis zehn Jahre wurde Getoar Nura. Nils Kwiatkowski wurde Fünfter, Jannik und Philipp Januschke sowie Ayumi Heinlein schieden aus.